

Primarschulgemeinde Herdern-Dettighofen

Budget 2017



Donnerstag, 24. November 2016, 20.00 Uhr

Mehrzweckhalle Lanzenneunforn

Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis	Seite 1
2. Traktandenliste	Seite 2
3. Vorwort	Seite 3
4. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung 20.04.2016	Seite 4
5. Bericht der Schulleitung	Seite 13
6. Kommentar zum Budget 2017	Seite 15
7. Budget 2017 nach Funktionen	Seite 17
8. Budget 2017 nach Arten	Seite 24
9. Klassenlisten	Seite 25
10. Ferienplan	Seite 29

Budgetversammlung der Primarschulgemeinde Herdern-Dettighofen

Donnerstag, 24. November 2016, 20:00 Uhr
Mehrzweckhalle Lanzenneunforn

Traktandenliste:

1. Konstituierung
2. Genehmigung Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung 2015
3. Budget 2017
4. Projektstatus Standortevaluation
5. Verschiedenes

Vorwort

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Im Namen der Schulbehörde lade ich Sie herzlich zu unserer Budgetgemeindeversammlung in die Mehrzweckhalle Lanzenneunforn ein.

Standortevaluation

An der Rechnungsgemeindeversammlung vom 20. April 2016 hat Ihnen die Schulbehörde den aktuellen Stand der Arbeiten vorgestellt. Der als erheblich erklärte Antrag der IG Mitte wurde in die Gesamtplanung der Aktivitäten für das Jahr 2016 aufgenommen. Gerne werden wir Ihnen an der Budgetgemeindeversammlung die Ergebnisse der weiteren umfangreichen Abklärungen präsentieren. Diese Abklärungen umfassen u.a. Erkenntnisse bzgl. Umzonungen und Zonentransfers von Landparzellen, Berechnungen und finanzielle Würdigung (inkl. Finanzplanung) unterschiedlicher Varianten, sowie Machbarkeitsüberlegungen. Wenn die letzten Abklärungen weiterhin plangemäss voranschreiten, werden wir im November einen Entscheid der Behörde bzgl. Standortwahl kommunizieren können. Im Budget 2017 haben wir keine Positionen für die Projektierung/Planung oder gar für Um- und Anbauten vorgesehen. Ein entsprechender Antrag für die Projektierungsphase der gewählten Variante (u.a. Einbezug von Fachplanern in den Bereichen Installationen, Brandschutz, Bauphysik) erfolgt voraussichtlich zu Beginn des neuen Jahres an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung.

Lehrplan Volksschule Thurgau

Die Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau (anfangs unter LP 21 bekannt) hat - in enger Zusammenarbeit mit den Primarschulgemeinden «Seebachtal» - erfolgreich begonnen. Die ersten vier halbjährlichen, gemeindeübergreifenden Lehrerfortbildungstage haben zu den Themen Einführung in den Lehrplan und kompetenzorientiertem Unterricht in den Fachbereichen Sprache, Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft stattgefunden. Ab dem Schuljahr 2016/2017 finden zudem gemeindeübergreifende Quartaltreffen statt. Die Lehrpersonen werden in Stufen- und Fachgruppen unterrichtsbezogen zusammenarbeiten, sowie Unterrichtsplanungen und Materialien austauschen. Seitens Amt für Volksschule sind einige Punkte bezüglich des Lehrplans Volksschule Thurgau offen. Aktuell wird die Vernehmlassung des Lehrplans zur Studentafel und Beurteilung ausgewertet und das weitere Vorgehen der Motion „Französisch erst auf Sekundarstufe“ bearbeitet. Nähere Informationen zum Stand der Einführung des Lehrplans und dessen Umsetzung in unserer Primarschule, werden die Eltern am Elternabend vom 3. Novembers 2016 erhalten.

Budget 2017

Erläuterungen zum Budget 2017 erhalten Sie auf den folgenden Seiten von der Schulpflegerin Regula Klauz.

Wir freuen uns auf die aktive Teilnahme und das Interesse vieler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Freundliche Grüsse

Patrick Siegenthaler, Schulpräsident

Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 20. April 2016, 20.00 Uhr

Turnhalle Schulhaus Steinler, Herdern

Traktanden:

1. Konstituierung
2. Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 24. November 2015
3. Protokoll der ausserordentl. Gemeindeversammlung vom 15. Februar 2016
4. Rechnung 2015
5. Standortevaluation: Projektstatus
6. Standortevaluation: Abstimmung zum Antrag ‚IG Mitte‘
7. Schuljahr 2016 / 2017
8. Verschiedenes

1. Konstituierung

Patrick Siegenthaler begrüsst die Anwesenden um 20.00 Uhr. Als Gäste begrüsst er die Schulleiterin Frau Susi Ochsner und Herrn Kurt Peter von der Thurgauer Zeitung und vom Boten vom Untersee.

Entschuldigt haben sich: Cornelia Komposch, Ueli Marti, Jacqueline Müller, Ruth Roth, Dorli Häni und Regina & Werner Frei.

Als Stimmzähler werden ohne Gegenstimmen gewählt: Christian Hinterberger und André Greutmann.

Es sind 77 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr liegt bei 39 Stimmen.

Es wird kein Einwand gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person erhoben.

Die Einladung mit Traktandenliste wurde rechtzeitig zugestellt.

Die Traktandenliste wird ohne Änderung genehmigt.

2. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 24. Nov. 2015

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger konnten das Protokoll aus der zugestellten Botschaft entnehmen. Das Protokoll wird genehmigt und der Aktuarin Sandra Gehri verdankt.

3. Protokoll der ausserordentl. Gemeindeversammlung vom 15. Febr. 2016

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger konnten auch dieses Protokoll aus der zugestellten Botschaft entnehmen. Das Protokoll wird genehmigt und der Aktuarin Sandra Gehri verdankt.

4. Rechnung 2015

Heute Abend übernimmt Patrick Siegenthaler noch ein letztes Mal die Präsentation der Rechnung. An der nächsten Versammlung (Budget 2017) ist dann Regula Klauz zuständig, welche ab dem 1. Mai 2016 das Ressort Finanzen übernehmen wird.

Patrick Siegenthaler weist darauf hin, dass die Behörde ab sofort an den Versammlungen Leinwand und Beamer im Einsatz hat und darauf mit einer PowerPoint-Präsentation durch die Versammlung führen wird.

Zu Beginn merkt er an, dass sich beim Erstellen der Botschaft ein Fehler eingeschlichen hat. Auf den Seiten 26 bis 29 wurden die Titel in den Spaltenüberschriften vertauscht. Die Zahlen stimmen aber, darum habe man auf einen Neudruck verzichtet.

Patrick Siegenthaler führt wie folgt durch die Rechnung 2015:

- Einleitung, Kommentar zur Rechnung
- Bestandesrechnung 2015
- Laufende Rechnung 2015
- Laufende Rechnung 2015 (Artengliederung)
- Prüfung der Jahresrechnung 2015
- Gewinnverwendung, Abstimmung
- Finanzplan 2017, 2018 und 2019

Beginnend beim Kommentar auf Seite 21 informiert Patrick Siegenthaler, dass das Jahr 2015 operativ ein sehr gutes Jahr gewesen sei. Es wird ein Ertragsüberschuss von Fr. 208'247.36 verzeichnet.

Ausschlaggebend dafür waren rund 20% mehr Steuereinnahmen gegenüber dem Budget. Da die Zu- und Wegzüge von Steuerzahlern nicht im Vorfeld bekannt sind, kann diese erfreuliche Entwicklung im letzten Jahr jedoch nicht für die nächsten Jahre garantiert werden.

Die Verschuldung beläuft sich weiterhin auf 1 Mio. Franken.

Die Situation ist aus einer finanziellen Perspektive nicht angespannter als in den vergangenen Jahren.

Die Schulbehörde beantragt, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden: Konto ‚Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen‘ auf CHF 300'000.- aufrunden und den verbleibenden Erfolg von CHF 156'883.99 dem Eigenkapital zuweisen.

In der laufenden Rechnung wird der Ertragsüberschuss von CHF 208'247.36 aufgeführt. Patrick Siegenthaler erläutert die auffälligen Punkte, die vom Budget abweichen, detailliert.

200.302.025 Besoldung ‚Deutsch als Zweitsprache‘ wurde nicht budgetiert.

210.309.000 Hier wird eine Anpassung in der zukünftigen Budgetierung vorgenommen. Weiterbildungen werden nicht mehr pauschal pro Lehrperson budgetiert, sondern nach tatsächlich geplanten Weiterbildungen.

210.317.010 Nach wie vor konnte auf den Einsatz eines zweiten Schulbusses verzichtet werden.

210.469.000 Nicht budgetierte Rückerstattungen.

217.312.000 Aufgrund tiefer Heizölkosten konnten Kosten eingespart werden.

219.300.000 Aufgrund vieler paralleler Projekte (Lehrplan21, Standortevaluation, usw.) mussten vermehrt Sitzungen abgehalten werden.

219.352.010 Aufgrund höherer Steuereinnahmen waren auch mehr Abgaben an die pol. Gemeinden zu leisten.

900.339.000 Die Abschreibungen auf Steuern fielen tiefer aus.

900.400.001 Höhere Steuererträge „natürliche Personen“ des laufenden Jahres.

900.400.002 Höhere Steuererträge „natürliche Personen“ der früheren Jahre.

900.400.004 Höhere Steuererträge „Quellensteuer“.

921.461.010 Tieferer Kantonsbeitrag aufgrund der Steuerkraft 2014 im Gemeindegebiet.

931.403.000 Die Grundstückgewinnsteuern fielen höher aus.

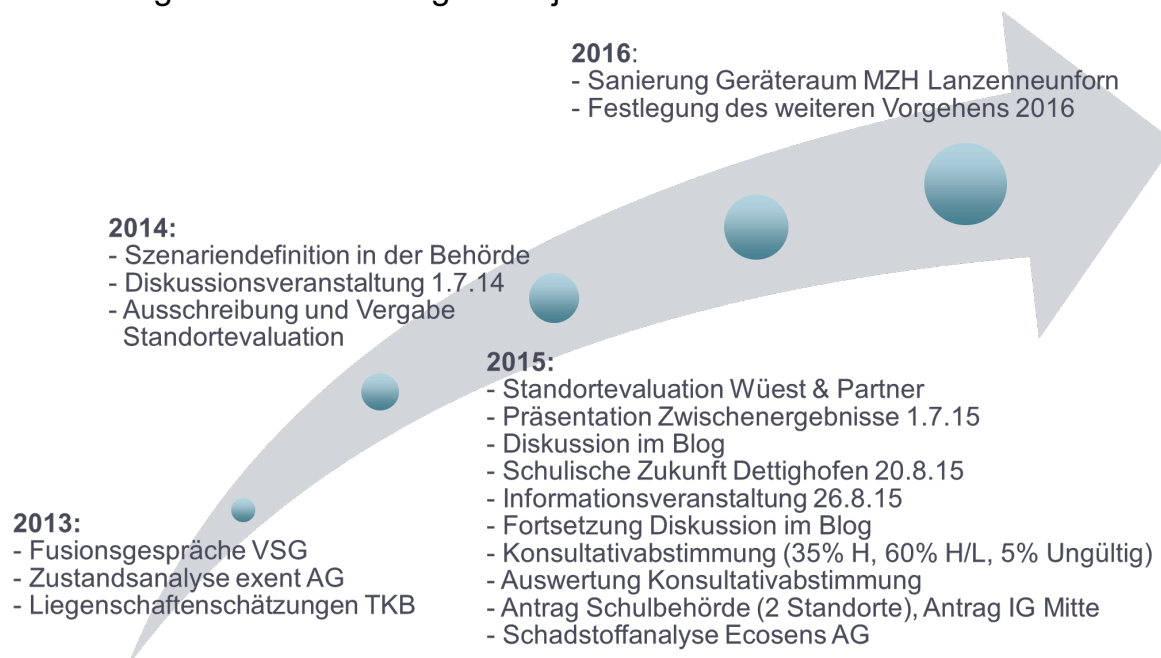
Auf Seite 30 ist die laufende Rechnung nach Arten gegliedert. Auf Seite 31 der Botschaft ist die Rechnungsprüfung durch die Behörde und der Revisoren aufgeführt.

Über die vorgelegte Rechnung und die Verwendung des Ertragsüberschusses gemäss Antrag der Schulbehörde wird abgestimmt. Die Rechnung 2015 und die entsprechende Gewinnverwendung werden einstimmig angenommen.

Patrick Siegenthaler präsentiert den Finanzplan für die nächsten drei Jahre; ohne Berücksichtigung des Projektes Standortevaluation und möglicher Investitionsvarianten. Der Finanzplan könne jederzeit per Email bei ihm verlangt werden.

5. Standortevaluation: Projektstatus

Patrick Siegenthaler informiert die Anwesenden anhand der folgenden Darstellung über den bisherigen Projektverlauf.



Die Planung 2016 wurde in vier Hauptarbeitspakete unterteilt. Patrick Siegenthaler erläutert die einzelnen Pakete wie folgt:

Arbeitspaket 1: Nutzung Standort Dettighofen

Prozess der Umzonung planen und umsetzen. Entscheid bzgl. Sommer 2016

Bei der Planung des Schuljahres 2016 / 2017 zeigte sich, dass der benötigte Raum in Herdern zu Verfügung stehen würde. Es wurden bereits erste Abklärungen gemacht, wie hoch die Kosten für Bauprovisorien sind. Zudem wurden die ‚Pros‘ und ‚Kontras‘ für eine Nichtbenutzung des Schulhauses Dettighofen auf den Sommer 2016 bewertet. Dafür sprechen folgende Punkte: Die Risiken im Projekt würden minimiert werden. Die Schulleitung wäre vor Ort

(Herdern). Eine Veränderung des Zweckes würde eine Fortsetzung des Projektes begünstigen. Allenfalls finanzielle Vorteile.

Dagegen spricht jedoch: Die kurzfristige Kommunikation gegen Aussen. In Herdern wären erste Ausbaumassnahmen nötig. Das Schulhaus bietet allenfalls Ausweichmöglichkeiten während eines Um- resp. Neubaus.

Die Schulbehörde entschied an ihrer Sitzung vom 14. März 2016, dass der Standort Dettighofen zum Start des neuen Schuljahres beibehalten wird. Der früheste Zeitpunkt einer möglichen Umnutzung wäre der Herbst 2016.

Arbeitspaket 2: Detail – Analyse Standort Lanzenneunforn

Erste Besprechung mit der IG Mitte

Die erste Besprechung mit den Vertretern der IG Mitte fand am 12. Januar 2016 statt. Dabei wurde der Antrag der IG Mitte sowie das weitere Vorgehen besprochen.

Review Bericht WUP: Was ist belastbar für die IG – was nicht?

Der IG Mitte wurde die Studie von Wüest & Partner zur Prüfung abgegeben. Die Rückmeldungen der IG Mitte wurden durch die Behörde plausibilisiert und priorisiert.

Die zweite Besprechung fand am 23. Februar 2016 statt. Gemeinsam wurde das Soll-Raumprogramm ausgearbeitet. Sämtliche verfügbaren Unterlagen wurden zur Verfügung gestellt. Die IG Mitte befasst sich nun mit der Ausarbeitung des Delta-Raumprogramms Lanzenneunforn und die Behörde mit dem von Herdern. Die nächste Besprechung findet am 18. Mai 2016 statt. An dieser Sitzung sollen die erarbeiteten Delta-Raumprogramme vorgestellt werden und das weitere Vorgehen soll besprochen werden.

Arbeitspaket 3: Detail – Analyse Standort Herdern

Die Analyse erfolgt aktuell im Rahmen des Arbeitspakets 2. Das Delta-Raumprogramm für den Standort Herdern erarbeitet die Behörde. Mit der IG Mitte gilt es zu klären, wie die finanzielle Würdigung der unterschiedlichen Varianten erfolgen wird. Zusammen mit der IG Mitte soll definiert werden, welches unabhängige Unternehmen mit der erneuten Schätzung für die Sanierung, den Umbau und den Neubau der Varianten beigezogen wird (Grobkostenschätzungen). Zudem soll nach dem Ergebnis der Konsultativabstimmung auch die Variante mit den zwei Standorten Herdern und Lanzenneunforn nochmals bearbeitet werden.

Arbeitspaket 4: Überbrückung Lanzenneunforn & Herdern

Aufstellung der minimalen Investitionen 2016 – 2017 – 2018

Da die Evaluation noch im Gange und nicht absehbar ist, bis zu welchem Zeitpunkt ausreichend belastbare Ergebnisse vorliegen, wurde ein weiteres Arbeitspaket in die Planung aufgenommen. Auf Basis der Studien von exent und von Wüest & Partner hat die Behörde geprüft, welche Arbeiten jetzt unmittelbar vorgenommen werden müssen. Hierbei handelt es sich ausschliesslich um Arbeiten, die dem Werterhalt dienen und aufgrund der Einhaltung der Sicherheitsvorschriften zwingend vorgenommen werden müssen. Da aktuell keine dringenden Arbeiten bekannt sind, können die regulären Unterhaltsarbeiten im Rahmen der laufenden Rechnung 2016 in Auftrag gegeben werden.

Abschliessend erkundigt sich Patrick Siegenthaler nach Fragen und Wortmeldungen.

Paula Peter, Herdern, bringt ein, dass bei der Konsultativabstimmung auch bewusst viele Stimmen für die Zweistandortvariante eingegangen sind. Daher könne die IG Mitte ja nicht davon ausgehen, dass alle, die für die Zweistandortvariante abgestimmt haben, eigentlich für den Einstandort Lanzenneunforn gestimmt hätten.

René Kolb, Dettighofen, entgegnet dem, dass den Stimmbürgern keine Wahl blieb, die z.B. als Einstandortvariante nur Lanzenneunforn hätten wählen wollen und so entschied man sich dann für zwei Standorte. Damit sei dann auch das Ergebnis verfälscht worden.

Paula Peter, Herdern, es gibt viele Leute die für zwei Standorte sind und bewusst so abgestimmt haben.

Stefan Huber, Herdern, möchte wissen, was genau an der Studie von Wüest & Partner angezweifelt werde, da die Studie ja viel Geld gekostet hätte und es sich um ein namhaftes Unternehmen handelt, das viel Erfahrungen hat.

Monika Blum, Ammenhausen, meint, dass das Raumprogramm überrissen geplant war, und daher Zweifel an der Studie auftraten.

Patrick Siegenthaler klärt auf, dass das Raumprogramm anhand der Spitze der Schülerzahlen erstellt wurde. Nun warte man diese Spitze ab, da man aufgrund

der aktuellen Projektsituation eine definitive Entscheidung erst danach erwarten würde.

Ruedi Buzek, Dettighofen, schaltet sich ein und erklärt, dass das Büro von Wüest & Partner einen entsprechenden Auftrag erhalten haben musste. Wenn man sich genau mit der Studie befasse, dann könne man sehr genau herauslesen, wie der gestellte Auftrag lautete und aufgrund welcher Annahme die Studie erarbeitet wurde.

Patrick Siegenthaler entgegnet, dass erst durch den Bericht die Diskrepanzen zwischen der Schulbehörde und der IG Mitte klar ersichtlich wurden und die Studie somit eine sehr gute Basis für das weitere Projekt darstellt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

6. Standortevaluation: Abstimmung zum Antrag ‚IG Mitte‘

An der letzten Versammlung vom 24. November 2015 wurde der Antrag der IG Mitte mit 138 zu 61 Stimmen als erheblich erklärt. Patrick Siegenthaler fasst für die Abstimmung nochmals folgende Punkte zusammen. Gemäss der Gemeindeordnung der PSG Herdern-Dettighofen hat die Behörde nach Erklärung der Erheblichkeit eines Antrages ein Jahr Zeit, zur Ausarbeitung eines Umsetzungsvorschlages. Aufgrund der hohen Zustimmung in der Abstimmung vom 24.11.2015 hat die Behörde unmittelbar danach mit der Bearbeitung der Themen begonnen. Es wurde aufgezeigt, wie der Antrag in die Gesamtplanung des Jahres 2016 eingearbeitet wurde. Die IG trägt sämtliche Kosten für ihre Aktivitäten alleine und belastet die laufende Rechnung nicht. Die Kostenfolge für eine allfällige externe Beratung (unabhängige Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Varianten) ist noch nicht bekannt.

Es wird darüber abgestimmt, ob der vorgestellten Umsetzung des Antrages der IG Mitte im Rahmen der Gesamtplanung 2016 (gemäss Traktandum 5) zugestimmt wird. Die Umsetzung des Antrags wird angenommen.

Patrick Siegenthaler erkundigt sich nach Fragen zum Traktandum 6. Da niemand sich äussert, fährt er mit Traktandum 7 fort und übergibt das Wort an Daniel Scheurer.

7. Schuljahr 2016 / 2017

Daniel Scheurer fasst die Situation fürs Schuljahr 2016 / 2017 zusammen. Die aktuellen Schülerzahlen belaufen sich auf total 110 Schülerinnen und Schüler. Die Klasseneinteilung sieht wie folgt aus: in Dettighofen wird die 5. / 6. Klasse unterrichtet, in Herdern der Kindergarten, die 1., 2., 4., 5. Klasse und in Lanzenneunforn der Kindergarten, sowie 1. und 3. Klasse.

Neuerungen ergaben sich, nachdem die Referendumsfrist für die Revision des Volksschulgesetzes unbenutzt verstrichen ist. Somit legt das Departement für Erziehung und Kultur mit Entscheid vom 4. März 2016 die neuen Ferientermine fest. Ab dem kommenden Schuljahr dauern die Weihnachtsferien zwei Wochen. Zudem werden Jokertage eingeführt. Die Grundlage zur Absenzenregelung und den Jokertagen beruhen ebenfalls auf dem Volksschulgesetz.

Grundsätzlich gibt es zu den Jokertagen folgendes zu sagen. Die Jokertage müssen nicht begründet werden und erscheinen im Zeugnis als entschuldigte Absenzen. Jokertage werden als ganze Tage gerechnet, d.h. ein halber Tag (z.B. Mittwoch) wird als ganzer Jokertag gerechnet. Zudem ist das Kumulieren und Übertragen von nicht bezogenen Jokertagen auf andere Schuljahre nicht möglich. Der verpasste Schulstoff und Prüfungen müssen nachgeholt werden.

Die Jokertage können an zwei aufeinanderfolgenden Tage bezogen werden. An der PSG Herdern-Dettighofen wird nun die Absenzenregelung um die Handhabung der Jokertage erweitert und durch die Behörde verabschiedet. Nach den Sommerferien wird das Dokument mit dem Quartalsbrief verteilt.

Weiter fährt Daniel Scheurer mit dem Thema Elternmitwirkung fort. Der Informationsabend zur Elternmitwirkung hat am 14. Januar 2016 stattgefunden. Die Auswertung erfolgte innerhalb der Pädagogischen Kommission. Zudem fand eine weitere Projektbesprechung mit Tanja Kernland (Amt für Volksschule) statt. Eltern, welche sich am Informationsabend in die Liste eingetragen hatten, werden zu einem zweiten Abend eingeladen, um die Auswertung und die nächsten Schritte zu besprechen. Der Termin findet am 19. Mai 2016 statt.

Der Lehrplan Volksschule Thurgau wird nach der Auswertung der Vernehmlassung im Herbst 2016 erlassen und ist ab Schuljahr 2017 / 2018 gültig. Die kantonale Studentafel und die Beurteilungsgrundlagen, des Lehrplanes, sind zurzeit in der Vernehmlassung. Die gemeinsamen Umsetzungsarbeiten der Primarschulgemeinden im SSG-Kreis sind entsprechend dem Projektplan auf Kurs.

Im Herbst 2016 ist eine Informationsveranstaltung zum Lehrplan Volksschule Thurgau seitens der PSG Herdern-Dettighofen geplant. Entsprechende Informationen werden den rechtzeitig zugestellt werden.

Daniel Scheurer erkundigt sich nach Fragen.

Corinne Bolzli, Herdern, möchte wissen ob die zusätzlichen Ferientage sich auf die übrigen Ferien auswirken werden und die Schüler nun 13 Wochen Ferien hätten.

Daniel Scheurer und Susi Ochsner zeigen auf, dass es neu generell geregelt ist. Bis jetzt waren es je nach Lage der Feiertage mehr oder weniger unterrichtsfreie Tage.

8. Verschiedenes

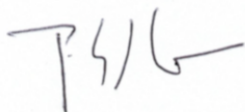
Patrick Siegenthaler übernimmt nochmals das Wort und weist auf die nächste Versammlung hin. Die Budgetgemeindeversammlung findet am Donnerstag, 24. November 2016 in Lanzenneunforn statt.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

Der Präsident dankt für das zahlreiche Erscheinen und lädt die Anwesenden zu einem Apéro ein.

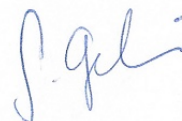
Die Versammlung schliesst um 21.20 Uhr.

Der Präsident



Patrick Siegenthaler

Die Aktuarin



Sandra Gehri

Bericht der Schulleitung

Im Laufe dieses Kalenderjahres besuchten ca. 120 Kinder in zwei Kindergärten und 4 Primarschulklassen unsere Schule. Nebst den Klassenlehrpersonen arbeiteten Lehrerinnen für textiles Werken, Englischlehrerin, schulische Heilpädagogin, Logopädin, Assistentin, sowie Hauswarte, SchulbusfahrerInnen, Behördenmitglieder und die Schulleitung für dieses Unternehmen. Ja, ich bezeichne die Schule an dieser Stelle ganz bewusst als Unternehmen. Und wenn man sich die Zahlen verdeutlicht, sind wir auch kein kleiner, sondern doch schon ein recht ansehnlicher Betrieb.

Wie bei jedem Unternehmen steht bei uns die Qualität an oberster Stelle. Bei jedem neuen Projekt, wie z.B. der Wald-Erlebniswoche, fragen wir uns, was erreichen wir damit, was bringt es den Schülerinnen und Schülern, ist es kompatibel mit den geforderten Lernzielen / Kompetenzen? Zudem gilt es jeweils ein gesundes Verhältnis zwischen Bewährtem, wie Wandertag, Sporttag, Adventsfeiern, Sonderwoche, Skilager, etc. und Neuem, wie Themen-Anlässen in den Klassen, Teilnahme an Dorfveranstaltungen, Projektwoche, Elternzusammenarbeit usw. zu finden.

Als Ziel und richtungsweisend steht für uns das Weiterkommen und das Wohl der uns anvertrauten Kinder. Sie sind nicht ein Gefäss, das wir nach unseren Vorstellungen modellieren und füllen können. Sie sollen in der Schule ein Umfeld finden, in dem sie ihrem Stand, Tempo und ihren Möglichkeiten entsprechend lernen können. Es sind eigenständige Persönlichkeiten, die mit ihren eigenen Voraussetzungen in unser Unternehmen kommen, ihren Platz finden, sich einfügen und behaupten müssen. Wir versuchen ihnen in Zusammenarbeit mit den Eltern die bestmöglichen Voraussetzungen, Unterstützungen und Hilfen zu bieten, um sich weiterzuentwickeln. Sie sollen unsere Primarschule gut vorbereitet (auf die grossen Herausforderungen der Zukunft und des Lebens) verlassen können.

Im Unternehmen Schule legen wir aber auch auf das Wohl der Mitarbeitenden ein Augenmerk. Jede Person hier bringt ihre ganz eigenen Fähigkeiten und Stärken mit und hat ein Recht darauf, diese gewinnbringend einsetzen zu können. Die gute, kollegiale Zusammenarbeit ist unsere grosse Ressource, auf die wir vertrauen können.

Vergleichbar mit einem gut laufenden Betrieb setzen wir auf eine transparente Kommunikation. Unsere Schultüren sind jederzeit offen und Besucher herzlich

willkommen. Die schriftlichen Mitteilungskanäle, wie der Quartalsbrief, die regelmässigen Berichte in den Lokalblättern, das Kontaktheft und die Homepage haben sich bewährt und werden rege genutzt. Wir starten in diesem Jahr mit Info- und Diskussions-Elternabenden, eine neue Form der Elternzusammenarbeit.

Wie überall geht es auch im Unternehmen „Schule“ nicht immer ohne Reibereien oder Differenzen. Alle Beteiligten haben das gleiche Ziel, unseren Kindern die beste Ausbildung und die grössten Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, wollen dies manchmal aber auf unterschiedlichen Wegen erreichen.

Ich bin immer wieder beeindruckt, mit wie viel Offenheit, Respekt, Verständnis und Einsatz solche Unstimmigkeiten aus dem Weg geräumt werden. Darauf bin ich stolz und freue mich weiterhin für dieses Unternehmen arbeiten zu dürfen.

Für den grossen Einsatz danke ich allen Beteiligten, den Kindern, Eltern, Lehrpersonen, Hauswarten und Behördenmitgliedern der PSG Herdern-Dettighofen, ganz herzlich.

Susi Ochsner
Schulleiterin

Dettighofen, im November 2016



Kommentar zum Budget 2017

Regula Klauz, Finanzen

Der Voranschlag basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 64 Prozent.

Bei einem Aufwand von	CHF 2'044'300.00
und einem Ertrag von	<u>CHF 1'904'100.00</u>
Resultiert ein Aufwandsüberschuss von	<u>CHF 140'200.00</u>

Der Aufwandsüberschuss im 2017 fällt in ähnlicher Höhe aus wie jener im Budget 2016. Im Bereich Unterhalt der Schulanlagen enthält das vorliegende Budget lediglich die Aufwandspositionen für den ordentlichen Unterhalt. Im Voranschlag ist der Antrag für die Projektierungsphase, der voraussichtlich zu Beginn des nächsten Jahres erfolgt, nicht enthalten. Die PSG verfügt weiterhin über Landreserven und Liegenschaften und ist mit Gesamtschulden in der Höhe von CHF 1 Mio. angemessen verschuldet. Die Situation ist folglich weiterhin nicht stärker angespannt als in den Vorjahren. In Anbetracht dessen, dass CHF 95'000 ordentlich abgeschrieben werden, kann der budgetierte Fehlbetrag vertreten werden.

Wie in den Vorjahren werden die Finanzen nach wie vor sehr stark geprägt durch die Faktoren Steuereinnahmen, die Kantonsbeiträge, die Besoldung der Mitarbeitenden und die Schülerzahlen. Aufgrund der wenigen beeinflussbaren Komponenten wird es auch in Zukunft nicht einfach sein, ein akzeptables Budget zu präsentieren. Bis die Umsetzung der neuen Schulstandortstrategie abgeschlossen ist, bleibt die Herausforderung, die bestmögliche Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und Schulqualität zu finden.

Begründung einzelner Ausgaben/Einnahmen:

Generell

Höhere Pensionskassenbeiträge aufgrund Sanierung PK TG

Primarschule

210.302.022 Erhöhter SHP-Bedarf aufgrund der Einführungsklasse

210.309.000 Weiterbildung Lehrplan Volksschule Thurgau

210.317.020 Keine Vorauszahlung fürs Skilager 18 aufgr. Zahlungsmodalität

Schulanlage

217.309.000 Evakuationsübung, Sicherheitsschulung

217.311.000 Ersatz Traktor aufgrund Überlastung

217.312.000 Geringere Heizölkosten

217.315.000 Revision Aussenspielplätze, teure und schwer erhältl. Ersatzteile

Schulverwaltung

219.309.000 Weiterbildung Lehrplan Volksschule Thurgau wird neu unter
210.309.000 verbucht

Schulsteuern

900.400.001 stabile – leicht steigende – Steuereinnahmen

Finanzausgleich vom Kanton

921.461.010 Reduktion Kantonsbeitrag aufgr. Schülerzahlen und Steuerkraft

Gemeindeanteil an kant. Steuern

931.403.000 Rückläufige Verkäufe Bauland im Gemeindegebiet



Nummer	Einzelkonti nach Arten	Voranschlag 2017		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	LAUFENDE RECHNUNG	2'044'300.00	1'904'100.00	2'025'700.00	1'920'400.00	2'165'488.95	2'165'488.95
			140'200.00		105'300.00		
3	Aufwand	2'044'300.00		2'025'700.00		2'008'604.96	
30	Personalaufwand	1'461'000.00		1'477'200.00		1'397'721.25	
31	Sachaufwand	429'000.00		397'200.00		398'221.60	
32	Passivzinsen	14'800.00		15'800.00		16'633.35	
33	Abschreibungen	100'000.00		100'000.00		102'500.54	
35	Entschädigung an Gemeinwesen	39'500.00		35'500.00		42'164.85	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen					51'363.37	
4	Ertrag		1'904'100.00		1'920'400.00	156'883.99	2'165'488.95
40	Steuern		1'670'000.00		1'585'000.00		1'783'047.25
42	Vermögenserträge		63'300.00		63'300.00		63'452.13
43	Entgelte		9'000.00		10'500.00		35'026.75
46	Beiträge für eigene Rechnung		161'800.00		261'600.00		283'962.82
9	Abschluss					156'883.99	
912	Aufwand- oder Ertragsüberschuss					156'883.99	